

Entwicklungskonzept

für den Markt Pyrbaum

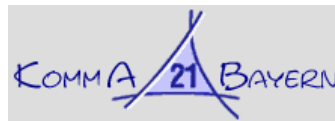


erarbeitet
vom Marktrat und Bürgern
des Marktes Pyrbaum

Moderation und Dokumentation:
Uwe Krappitz und Gero Wieschollek, Regina GmbH

September 2006

Die Erstellung des Konzeptes wurde gefördert von:



Komma 21 Stelle des Bayerischen Landesamtes für Umwelt

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des 1. Bürgermeisters	3
Einführung	4
Handlungsfeld Wirtschaft und Gewerbe	5
Handlungsfeld Bau, Umwelt, Verkehr	6
Handlungsfeld Soziales und Bildung	8
Handlungsfeld Kultur und Freizeit	9

Vorwort des 1. Bürgermeisters

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wir leben in einer Zeit des Umbruchs und der Veränderungen. Dabei ist die Finanzkraft des Staates und der Kommunen extrem angespannt. Diese veränderten Rahmenbedingungen stellen neue Anforderungen an die Gemeinden und machen eine Neuorientierung des Handelns notwendig.

Der Pyrbaumer Marktrat beschäftigt sich deshalb seit dem Frühjahr 2003 mit der Erstellung eines strategischen Gemeindeentwicklungskonzeptes, in welchen die vor uns stehenden Aufgaben und Ziele definiert und nach fachlichen, zeitlichen und finanziellen Prioritäten geordnet werden. Dabei hat sich der Marktrat den Zielen der Agenda21 von Rio zur Umsetzung der Nachhaltigkeit im 21. Jahrhundert - insbesondere der Ausgewogenheit von ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Interessen - verpflichtet.

In diesem Leitbild sind die Grundgedanken, Entwicklungsschwerpunkte und Ziele für unser zukünftiges Gemeindeleben enthalten. Es zeigt auf, in welchen Bereichen wir uns weiter entwickeln, verbessern und verändern wollen. Es stellt aber auch dar, wie die Lebens- und Wohnqualität in unserer Gemeinde erhalten und weiter gefördert werden soll.

Dabei war es dem Marktrat sehr wichtig, dass in diesem Prozess nicht nur die Ideen der politischen Vertreter sowie der Verwaltung berücksichtigt werden. Es wurde deshalb besonderer Wert darauf gelegt, dass auch der Bevölkerung die Möglichkeit gegeben wird, hier aktiv mitzuwirken und ihre Anregungen einzubringen. Sowohl die Anfang 2006 durchgeführte Bürgerumfrage, ein Bürger-Workshop sowie die Rückmeldungen anhand zahlreicher Briefe, Mails und persönlicher Gespräche haben gezeigt, dass diese Thematik bei weiten Teilen der Bevölkerung auf hohes Interesse stößt.

Das Leitbild ist somit ein gemeinsames Werk von Marktrat und Bürgerschaft und stellt eine klare politische Richtschnur für die kommenden Jahre dar. Es kann allerdings nur bedingt verbindlich und vollständig sein. Viele Entwicklungen sind nicht voraussehbar oder von übergeordneten Stellen abhängig. Es wird deshalb unumgänglich sein, dass Anpassungen und Änderungen aufgrund neuer Erkenntnisse in eine Fortschreibung des Gemeindeentwicklungskonzeptes und somit auch in eine Weiterentwicklung des vorliegenden Leitbildes der Marktgemeinde Pyrbaum münden werden.

Alle Bürgerinnen und Bürger lade ich ein, an der Umsetzung dieses Leitbildes zum Wohle unserer Gemeinde aktiv mitzuwirken und freue mich auf Ihre Unterstützung.

Pyrbaum, im September 2006

Guido Belz
1. Bürgermeister

Einführung

Die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Veränderungen der letzten Jahre fordern auch die Gemeinden und Bürger mehr, als dies früher der Fall war. Der demografische Wandel, der Strukturwandel in der Landwirtschaft oder die Erhaltung der Lebensqualität sind Beispiele für Themen, mit denen sich die Kommunen und Bürger heutzutage befassen müssen.

Die Erarbeitung dieses ganzheitlichen Konzeptes (oder auch Leitbildes) für Pyrbaum ist deshalb ein richtiger Schritt, um den Herausforderungen begegnen. Lokale Stärken werden erkannt, benannt und Wege zu ihrer künftigen Nutzung entwickelt. Dabei wurden die Bürger ebenso eingebunden wie die Räte der Gemeinde. In mehreren Arbeitsschritten wurde das Konzept vom Marktrat und Bürgern erarbeitet. Dazu wurden moderierte Workshops und eine Befragung durchgeführt. Nach einer Bestandaufnahme mit Stärken-Schwächen-Analyse erfolgte die Sammlung von Entwicklungszielen, Maßnahmen und Projektideen, die vier Handlungsfeldern zugeordnet wurden:

- Kultur- und Freizeit,
- Wirtschaft und Gewerbe,
- Soziales und Bildung,
- Bau, Umwelt, Verkehr.

In der Befragung wurde deutlich, dass die Pyrbaumer sowohl die Nähe zum Großraum Nürnberg als auch den ländlich-dörflichen Charakter der einzelnen Ortsteile schätzen. Auch die natürlichen Gegebenheiten und die relativ gute Verkehrsanbindung werden als positive Rahmenbedingungen für die Gemeinde gesehen. Das große Engagement und die konstruktiven Diskussionen aller Beteiligten im Erarbeitungsprozess unterstreicht die Herangehensweise und macht die Qualität dieses Konzeptes aus.

Das Gemeindeentwicklungskonzept bietet sowohl dem Marktrat als auch den Bürgern Pyrbaums eine Orientierung für die zukünftige Entwicklung. Das Konzept ist dabei nicht statisch, sondern kann bei Bedarf fortgeschrieben oder ergänzt werden. Deshalb ist es wichtig, dass dieses Leitbild mit aufeinander abgestimmten Projekten „gelebt“ wird, die sowohl von den Bürgern als auch vom Marktrat gemeinsam getragen werden.

Handlungsfeld Wirtschaft und Gewerbe

Entwicklungsgrundsätze

Die geografische Lage zwischen dem Ballungsraum Nürnberg und der Großen Kreisstadt Neumarkt, begünstigt den Markt Pyrbaum. Somit können Arbeitsplätze und Versorgungszentren schnell erreicht werden. Dies begünstigt ebenso das lokale Gewerbe. Auch die Nähe zum Regionalbahnhof Allersberg und die gute und ruhige Wohnqualität sind Stärken, die wir erhalten und nutzen wollen.

Pyrbaum soll für das Wohnen ebenso attraktiv bleiben wie für Gewerbebetriebe und nicht einseitig entwickelt werden. Die hohe Lebensqualität in Pyrbaum mit seinen Gemeindeteilen gilt es zu erhalten. Das Potenzial des Tourismus ist künftig besser zu nutzen. Die Verwirklichung eines sanften Tourismus ist dabei von Bedeutung.

Entwicklungsziele	Projekte und Maßnahmen
Das Gewerbe in der Gemeinde Pyrbaum wird unter Berücksichtigung einer ruhigen Wohnqualität gefördert.	<ul style="list-style-type: none"> • Die bestehenden Plätze für Gewerbeansiedlungen werden über das Internet angeboten (Standortmarketing). • Es wird Platz für Handwerksbetriebe bzw. Gewerbeflächen geschaffen. • Mindestens ein Mal jährlich soll ein Runder Tisch mit dem Gewerbe einberufen werden. • Die Bestandspflege der Betriebe wird verbessert und bestehenden Betrieben werden Entwicklungsmöglichkeiten geschaffen.
Die bestehenden Nahversorgungsstrukturen werden gestärkt.	<ul style="list-style-type: none"> • Eine Verlängerung der Postöffnungszeiten soll erreicht werden.
Pyrbaum soll sowohl zum Wohnen als auch für Gewerbe attraktiv sein.	<ul style="list-style-type: none"> • Die Wohnqualität soll mit Gewerbeansiedlungen vereinbart werden.
Der Tourismus soll aktiv beworben und unterstützt werden. Das Ziel ist die Verwirklichung eines sanften Tourismus.	<ul style="list-style-type: none"> • In Kooperation mit der Forstverwaltung und den Jagdgenossenschaften werden Reitwege ausgewiesen. • Alte Bausubstanz soll erhalten werden. • Eine Vervollständigung des Radwegenetzes (siehe „Bau, Umwelt und Verkehr“) ist anzustreben.
Im Tourismus sollen die Sehenswürdigkeiten beworben werden und die Potenziale besser genutzt werden.	<ul style="list-style-type: none"> • Ein Rad- und Wanderwegführer wird erstellt. Darin werden familien-, behinderten-, und seniorengerechte Angebote aufgenommen. • Beschilderung und Infotafeln werden an alter Bausubstanz angebracht. • Die Schaffung von Übernachtungsmöglichkeiten wird befürwortet.

Handlungsfeld Bau, Umwelt, Verkehr

Entwicklungsgrundsätze

Die Dörfer mit ihren Ortskernen bilden den Lebensraum der Menschen Pyrbaums. Diese gewachsenen Ortskerne müssen erhalten werden und lebendig bleiben.

Der allgemeinen Zunahme des Verkehrs und der teilweise Verlagerung des LKW-Verkehrs auf Kreis- und Bundesstraßen ist entgegenzuwirken. Deshalb soll in den Verkehrsplanungen verkehrsberuhigende Maßnahmen einbezogen werden. Die Verbindung zwischen den Dörfern und die Anbindung an Nürnberg und Neumarkt soll verbessert werden.

Die Dörfer sollen in ihrer Struktur erhalten und Zersiedelung vermieden werden. Dem Instrument der Bauleitplanung wird deshalb künftig eine größere Bedeutung eingeräumt.

Wir wollen künftig auch über die Kreisgrenzen hinaus mit unseren Nachbarn kooperieren. Dies kann beispielsweise bei der Verbesserung des Öffentlichen Personennahverkehrs sinnvoll sein.

Entwicklungsziele	Projekte und Maßnahmen
Die Bauleitplanung soll Klarheit schaffen. Zersiedelung soll vermieden werden, Lücken sollen geschlossen werden und Ortsbilder sollen abgerundet werden.	<ul style="list-style-type: none"> Die Voraussetzungen für Einzel- und Doppelhausbebauung werden klargestellt. Der Hochwasserschutz in Überschwemmungsgebieten wird berücksichtigt. Große Baugebiete sollen in den nächsten Jahren nicht ausgewiesen werden. <p>Mit den Fachdienststellen des Landkreises wird dabei eng kooperiert.</p>
Bauplätze sollen vorrangig für Einheimische geschaffen werden.	<ul style="list-style-type: none"> Dazu sollen finanzielle Anreize besonders für junge Familien und Familien mit Kindern geschaffen werden.
Ein Aussterben der Ortskerne soll verhindert werden.	<ul style="list-style-type: none"> Umnutzungen sollen - soweit sie Entwicklungsgrundsätzen nicht entgegenstehen - erleichtert werden.
Das Radwegenetz wird vervollständigt.	<ul style="list-style-type: none"> Den Radweg Rengersricht-Pyrbaum wird auch unabhängig von einer Umgehung gebaut. Entlang aller Kreisstraßen sollen begleitende Radwege entstehen. Die Anbindung an die Nachbargemeinden und überregionale Wege soll angestrebt werden.

Handlungsfeld Bau, Umwelt, Verkehr (Fortsetzung)

Entwicklungsziele	Projekte und Maßnahmen
Der ÖPNV wird verbessert.	<ul style="list-style-type: none"> • Ein Nahverkehrsplan zur Anbindung aller Ortsteile an die Bahnhöfe Allersberg und Postbauer-Heng wird erstellt. • Bustakte sollten zeitlich attraktiver gestaltet werden. • Die Einrichtung eines Ruftaxis wird geprüft
Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung werden umgesetzt.	<ul style="list-style-type: none"> • Bei neuen Gewerbegebieten ist ein ausreichender Abstand zur Wohnbebauung einzuhalten (Trennung z.B. durch Grünstreifen) • An Ortseinfahrten werden Bürgersteige und Sicherheitszonen eingeplant. Geschwindigkeitsreduzierende Maßnahmen sind insbesondere bei Neu- und Umbaumaßnahmen von Straßen zu berücksichtigen. • Erhöhten Verkehrsbelastungen seit Einführung der LKW-Maut ist entgegenzuwirken.
Umweltbewusstsein fördern	<ul style="list-style-type: none"> • Informations- und Bildungsangebote sollen insbesondere für Umweltthemen verstärkt angeboten werden (z.B. zum Einsatz regenerativer Energien, umweltbewusstes Bauen etc.)

Handlungsfeld Soziales und Bildung

Entwicklungsgrundsätze

Die Ansiedlung eines Seniorenheims in der Gemeinde Pyrbaum soll weiter verfolgt werden.

Der Erhalt der Grundschule in Seligenporten soll unbedingt sicher gestellt werden.

Die regionale Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden (entsprechend dem bereits bestehenden Schulverbund der M-Klassen mit den Gemeinden Burgthann und Postbauer-Heng und dem Schulverband Postbauer-Heng) soll weiter ausgebaut werden.

Die Angebote sowohl für Senioren als auch für Jugendliche sollen verbessert werden.

Entwicklungsziele	Projekte und Maßnahmen
Die Infrastruktur für Senioren wird verbessert.	<ul style="list-style-type: none"> • Die Bemühungen ein Seniorenheim anzusiedeln werden weiter verfolgt. • Ein Café für Jugendliche und Senioren wird angeregt. • Freizeitangebote für Senioren werden befürwortet. • Die Gemeinde unterstützt die Nachbarschaftshilfe Pyrbaum.
Ein Leitbild der „kinder- und familienfreundlichen Gemeinde“ soll entstehen.	<ul style="list-style-type: none"> • Erhebungen über den Betreuungsbedarf werden durchgeführt.
Die Attraktivität der Gemeinde für Jugendliche wird gesteigert, damit diese (als Familie) künftig hier bleiben.	<ul style="list-style-type: none"> • KindergärtnerInnen und LehrerInnen sollen zur Mitarbeit in Vereinen und Jugendtreffs ermuntert werden.
Vereine und andere Gruppen werden verstärkt in die Gemeindeentwicklung eingebunden.	<ul style="list-style-type: none"> • Die Einrichtung von Arbeitskreisen (wie z.B. in Oberhembach: AK Dorf) sowie die ehrenamtliche Arbeit in den Vereinen wird unterstützt. Es findet ein regelmäßiger Austausch (mind. einmal/Jahr) mit den aktiven Gruppen statt.
Die Angebote der Erwachsenenbildung in Pyrbaum werden verbessert.	<ul style="list-style-type: none"> • Am Ort sollen mehr VHS-Kurse angeboten werden. • Über Programme in den Nachbargemeinden (über Landkreisgrenzen hinaus) soll informiert werden, Verlinkungen im Internet werden eingerichtet.

Handlungsfeld Kultur und Freizeit

Entwicklungsgrundsätze

Eine intensivere Zusammenarbeit im Kulturbereich sowohl mit den oberpfälzischen als auch den mittelfränkischen Nachbargemeinden wird für sinnvoll erachtet. Das vorhandene Archiv bietet ein großes Potenzial an Wissen über die Gemeinde, die Traditionen und Kultur. Diese „Schätze des Archives“ sollen künftig, auch mit Blick auf die touristischen Angebote, besser genutzt werden.

Entwicklungsziele	Projekte und Maßnahmen
Kulturveranstaltungen werden überregional bekannt gemacht.	<ul style="list-style-type: none"> • Die Anbindung an Mittelfranken wird verstärkt informiert.
Die Vereine fördern die Jugendarbeit.	<ul style="list-style-type: none"> • Ein Café für Jugendliche und Senioren wird angeregt. • Für Musikgruppen aus der Gemeinde sollten nach Möglichkeit Auftrittsmöglichkeiten (Proberäume) zur Verfügung gestellt werden. • Die Gemeinde unterstützt Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche (z.B. Ferienprogramm, Jugendarbeit in den Vereinen etc.) • Kinder und Jugendliche werden in die Partnerschaft mit Ungarn eingebunden.
Kultur, Freizeit- und Sportmöglichkeiten werden unterstützt.	<ul style="list-style-type: none"> • Die Gemeinde fördert den Bau von Sport- und Freizeitanlagen • Die Gemeinde unterstützt die Durchführung kultureller Veranstaltungen gemeinnütziger Vereine.
Die Schätze des Archivs werden besser genutzt.	<ul style="list-style-type: none"> • Ausstellungen und Führungen durch das Archiv werden bei Bedarf organisiert. • Wertvolle Inhalte sollen für die Öffentlichkeit medial aufbereitet werden.